

Das sozialistische Projekt scheint gescheitert

Oliver Tappe

Die Laotische Demokratische Volksrepublik befindet sich gegenwärtig in einer interessanten soziopolitischen Phase. Sie ist gekennzeichnet durch die Hinwendung der seit der kommunistischen Revolution 1975 regierenden Laotischen Revolutionären Volkspartei zur privaten Marktwirtschaft, durch das Wiederaufleben des Buddhismus und der Öffnung des Landes gegenüber ausländischer Investoren und Hilfsorganisationen – bei gleichzeitigem Beharren auf den Ein-Parteien-Staat mit seinem »demokratischen Zentralismus«.

In ihrem Buch »Post-war Laos« zeigt Vatthana Pholsena (National University of Singapore), dass die Parteirhetorik mit ihrer Betonung der sozialistischen Solidarität des »multi-ethnischen laotischen Volkes« zunehmend an den gesellschaftlichen Realitäten in Laos vorbeigeht. Viele ethnische Minoritäten – Laos zählt 49 ethnische Gruppen –, deren Beteiligung im »revolutionären Kampf« den Sieg der Kommunisten maßgeblich förderte, sehen sich gegenwärtig politisch und ökonomisch immer noch marginalisiert.

Die auch als Einzelstudien zu lesenden Analysen behandeln die facettenreichen Diskurse von nationaler Identität und Ethnizität in

diesem Land zwischen marxistisch-leninistischer Rhetorik, Modernitätsstreben und der Rekonstruktion eines laotischen Kulturerbes.

Zum Teil wurden die Studien bereits in Fachzeitschriften veröffentlicht. Es gelingt der Autorin trotz der unterschiedlichen theoretischen und methodologischen Ansätze, dem Buch einen roten Faden zu geben.

Eine empfehlenswerte Lektüre

Nach einer allgemeinen Einführung im ersten Kapitel wird in Kapitel zwei das Thema Ethnizität behandelt, angefangen mit der kolonialfranzösischen Konstruktion einer gemeinsamen Identität der »Bergvölker« (Montagnards) im laotischen und vietnamesischen Hochland bis hin zur Aufwertung der früheren »Barbaren« als »Patrioten« und »Revolutionäre« im sozialistischen Diskurs – als wichtiger Bestandteil einer multi-ethnischen laotischen Nationalkultur (behandelt in Kapitel 3).

Das vierte Kapitel befasst sich mit der laotischen Historiographie und der Suche laotischer Historiker nach den Ursprüngen der laotischen Nation.

Kapitel fünf widmet sich den Kriegserinnerungen ethnischer Minoritäten, die ihre Identität bis heute über den revolutionären Kampf definieren. Ähnlich wie in Kapitel sieben, dass die Lage von Minoritätsangehöriger mit Parteikarriere beschreibt, wird hier deutlich, dass die Ideale der Revolution im heutigen Laos mehr und mehr verblassen – zum Nachteil der ethnischen Minoritäten.

In Kapitel sechs beleuchtet die Autorin die Politik des Zensus und der ethnischen Klassifizierung in Laos.

Eine Beschreibung der komplexen Verhältnisse

Vatthana Pholsena gelingt es mit ihrem Buch, das komplexe Verhältnis zwischen offiziellen nationalstaatlichen Diskursen und individuellen, alltäglichen Erfahrungen von ethnischer und nationaler Identität zu veranschaulichen. Sie demonstriert zudem, dass man in Laos nicht einfach von einer klaren Dichotomie Mehrheit-Minderheit ausgehen kann. Vatthana beschreibt, wie manch gut ausgebildeter laotischer Staatsbürger »ethnischer« Abstammung sich in bestimmten Kontexten als »Lao« greift und – zeichnet, in anderen Zusammenhängen jedoch die Differenz zur Mehrheit der ethnischen Lao betont. Zunehmende soziale Gefälle konterkarieren gegenwärtig die angestaubten Bekenntnisse zu revolutionärer Solidarität.

Das sozialistische Projekt, das allen Mitgliedern der laotischen nationalen Gemeinschaft den gleichen Zugang zu politischen, ökonomischen und kulturellen Ressourcen versprochen hatte, scheint im modernen Laos gescheitert.

Das Buch »Post-war Laos« ist ein höchst spannender Beitrag zu aktuellen Fragen zur laotischen Identität, Gesellschaft und Geschichte. Zwar mögen die zum Teil recht anspruchsvollen theoretischen Grundlagen (Foucault, Ricoeur und andere) den nicht-wissenschaftlichen Leser abschrecken. Dennoch sind Vatthana Pholsenas Analysen für alle an Laos Interessierten durchaus als Pflichtlektüre zu werten.

Der Rezensent promoviert zurzeit in Münster (Geschichte und Ethnologie) zum Thema »Die nationale Historiographie und Ikonographie von Laos«.

buchbesprechung

laos